



Chemnitz, den 31. Mai 2024

Projekt ¡BIENVENIDOS! Community-building für Geflüchtete aus Venezuela

Inhalt dieses Newsletters:

Neuigkeiten aus dem Projekt	2
Blick nach Venezuela	3
Veranstaltungshinweise	5
Einladung zum Sommerfest	6
Neuer Dokufilm über Venezuela	7
Stellenausschreibung	7

Das Projekt ¡BIENVENIDOS! wird gefördert durch den Freistaat Sachsen im Rahmen der Richtlinie „Integrative Maßnahmen“ sowie durch die UNO-Flüchtlingshilfe e.V.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Gefördert durch
STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



Liebe Leserinnen und
Leser,

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe unseres Newsletters im Projekt ¡BIENVENIDOS! des Sächsischen Flüchtlingsrats e.V. Hier informieren wir Sie in regelmäßigen Abständen über unsere verschiedenen Aktivitäten und Neuigkeiten im Projekt. Unser Newsletter ist auf deutsch oder spanisch abonnierbar. Für die Bestellung oder Abbestellung des Newsletters in der bevorzugten Sprache, sowie für alle anderen Fragen und Anregungen zu unserem Projekt können Sie uns jederzeit per Mail an bienvenidos@sfrev.de kontaktieren.

Viel Spaß beim Lesen wünschen



Marlene Pernalete, Neydi Villamizar und Sebastian Lupke



Neuigkeiten aus dem Projekt

Zuallererst freuen wir uns mitteilen zu können, dass unser Projektteam ab dem Monat Juni nun vollständig ist: Bis zum Jahresende werden **Marlene Pernaleté, Neydi Villamizar und Sebastian Lupke** (Bild rechts, v.l.n.r.) bei ¡BIENVENIDOS! daran arbeiten, so viele Menschen aus der spanischsprachigen Community wie möglich bei ihren Anliegen zu unterstützen, Veranstaltungen und Aktivitäten zu organisieren sowie Informationen bereitzustellen. Wir freuen uns, von Euch zu hören und sind alle unter bienvenidos@sfrev.de erreichbar!



Im Monat Mai war unser Arbeitsschwerpunkt das Thema **„Aufenthaltsmöglichkeiten nach Ablehnung des Asylantrages“**. Da leider zahlreiche Asylanträge venezolanischer Geflüchteter abgelehnt werden, ist es wichtig, die verschiedenen rechtlichen Möglich-

keiten zu kennen, mit denen Fachkräfte, Auszubildende und andere gut integrierte Personen auch nach Asylablehnung noch eine Aufenthaltserlaubnis erhalten können. In Dresden und Plauen haben wir dazu bereits zwei spanische Infoveranstaltungen durchgeführt, in Dresden (Bild links) nahmen mehr als 100 Personen daran teil! Aufgrund dieses großen Interesses werden wir noch drei weitere Veranstaltungen zum



Bleiberecht in Chemnitz und Zwickau sowie als Onlineveranstaltung anbieten, die konkreten Daten finden Sie weiter unten im Punkt **„Veranstaltungshinweise“**. Außerdem haben wir eine ausführliche spanische Broschüre zum Bleiberecht veröffentlicht, in welcher die verschiedenen rechtlichen Möglichkeiten nebst ihren jeweiligen Zugangsvoraussetzungen erklärt werden. Die Broschüre kann [HIER](#) heruntergeladen werden.



Nicht zuletzt waren wir am 4. Mai zu einem **interkulturellen Ländernachmittag in Burgstädt** eingeladen, der von der dortigen venezolanischen Community organisiert wurde. Bei landestypischen Speisen, Tanz, Musik, einer Ausstellung und hervorragendem Wetter konnten sich Gäste über die venezolanische Kultur informieren (Bilder unten). Wir freuen uns schon auf die nächsten Veranstaltungen dieser Art!



Blick nach Venezuela

An dieser Stelle berichten wir in jedem Newsletter über aktuelle Entwicklungen zur politischen, humanitären und menschenrechtlichen Situation in Venezuela. Wir nehmen insbesondere Informationen und Berichte mit auf, die zur Einschätzung der Bedrohungssituation in den Asylverfahren venezolanischer Staatsangehöriger von Bedeutung sein könnten. Unsere Auswahl erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Von den knapp 8 Millionen Venezolaner:innen, die das Land verlassen haben, werden gerade einmal 69.189 wahlberechtigt sein für die anstehende Präsidentschaftswahl am 28. Juli. Das gab der Nationale Wahlrat am 6. Mai bekannt. **Nahezu alle im Ausland lebenden Venezolaner:innen können daher ihr Wahlrecht nicht wahrnehmen.** Gründe hierfür sind erhebliche Verzögerungen in der Registrierung von Wähler:innen, aber auch zu hohe Zugangsvoraussetzungen wie dem Erfordernis eines gültigen Reisepasses, über den zahllose Exilvenezolaner:innen nicht verfügen, oder ein rechtmäßiger Aufenthalt im jeweiligen Fluchtland. Politische Kommentatoren weisen darauf hin, dass die Regierung Maduro wisse, dass eine höhere Wahlbeteiligung im Ausland ihre eigene Niederlage bedeuten würde, und die Hürden dafür so hoch wie möglich gestaltet wurden. In Deutschland sind knapp 2.000 von schätzungsweise rund 14.000 hier lebenden venezolanischen Staatsangehörigen wahlberechtigt. Unterdessen hat der venezolanische Nationale Wahlrat die Einreise von Wahlbeobachter:innen der EU



abgelehnt, was die ohnehin geringen Aussichten auf freie und faire Wahlen weiter schmälert.

Quelle: [El Pitazo](#) vom 06. Mai 2024 (span.), [Efecto Cocuyo](#) vom 28. Mai 2024 (span.)

Am 30. April veröffentlichte die venezolanische **Nichtregierungsorganisation PROVEA** ihren Jahresbericht, in welchem sie nach zehn Jahren Maduro-Präsidentschaft eine „dunkle Dekade für die Menschenrechte“ konstatiert. Nach Angaben der Organisation habe sich die humanitäre Situation im Land weiter verschlechtert: Nur 16 Prozent aller Haushalte können eine ausreichende Lebensmittelversorgung sicherstellen, 50 Prozent geben nahezu ihr gesamtes verfügbares Einkommen für Nahrungsmittel aus, und 45 Prozent der Bevölkerung leiden an Ernährungsunsicherheit. Der monatliche Mindestlohn beträgt umgerechnet nur noch 4 US-Dollar pro Monat und ist vollkommen unzureichend, um selbst die lebensnotwendigsten Bedürfnisse zu befriedigen. Neben der humanitären Krise hebt PROVEA die weiterhin anhaltende systematische Unterdrückung jeglicher Kritik sowie die strukturelle Straflosigkeit für Menschenrechtsverbrechen hervor. Die Krise könne nur gelöst werden, so die Organisation, wenn Gerechtigkeit und gleiche Rechte für alle Menschen hergestellt werden und die staatlichen Institutionen wieder ihren verfassungsmäßigen Auftrag erfüllen können.

Quelle: [PROVEA](#) vom 30. April 2024 (eng.)

Am gleichen Tag meldeten die Vereinten Nationen einen **alarmierenden Anstieg von Fällen des Verschwindenlassens** vor dem Hintergrund der Präsidentschaftswahl in Venezuela. Der Begriff des „Verschwindenlassens“ bezieht sich auf eine längere Inhaftierung ohne Kontakt zur Außenwelt, bei welcher die Sicherheitsbehörden die Festnahme nicht zugeben und sowohl Angehörigen als auch anwaltlicher Vertretung der Zugang oder Informationen über den Verbleib der Person verweigert werden. Das Verschwindenlassen stellt eine schwere Menschenrechtsverletzung dar. Wie die Arbeitsgruppe der Vereinten Nationen gegen das Verschwindenlassen mitteilte, sind insbesondere Militärangehörige sowie Mitglieder der Oppositionsparteien unter den Opfern.

Quelle: [Vereinte Nationen](#) vom 30. April 2024 (eng.)

Wenige Tage später stellte die NGO Espacio Público ihren **Jahresbericht zur Meinungsfreiheit in Venezuela** vor, in dem sie insgesamt 204 Verletzungen der Meinungsfreiheit in 2023 dokumentiert. Dazu zählen Einschüchterungen und Zensur von Journalist:innen, Bedrohungen und körperliche Übergriffe bis hin zu willkürlichen Verhaftungen. Bei Letzteren stellte die Organisation einen starken Anstieg fest und hebt hervor, dass diese oftmals Vergeltungsmaßnahmen für regierungskritische Nachrichten in sozialen Medien oder Messaging-Diensten darstellen. Weiterhin wurden im vergangenen Jahr 12 Radiosender von der Regierung geschlossen. Eine immer wiederkehrende Anschuldigung gegen Journalist:innen lautet „Aufstachelung zum



Hass“, ein strafbewehrter Paragraph aus dem sogenannten Gesetz gegen den Hass, der aufgrund seiner Unbestimmtheit gegen nahezu jegliche kritische Meinungsäußerung gegenüber der Regierung angewendet werden kann.

Quelle: [Espacio Público](#) vom 03. Mai 2024 (span.)

Zum internationalen Tag gegen Homo- und Transphobie am 17. Mai veröffentlichte schließlich auch die **venezolanische Beobachtungsstelle gegen Gewalt an LGBTIQ+** (Observatorio Venezolano de Violencias LGBTIQ+) ihren Jahresbericht und dokumentierte 461 Fälle von Gewalt gegen queere Menschen in 2023. Die Nichtregierungsorganisation beschreibt, dass Homo- und Transphobie nicht nur innerhalb der venezolanischen Gesellschaft, sondern auch in Behörden und Sicherheitskräften bestehen: So blieb Gewalt gegen queere Menschen oftmals straffrei und wurde nicht verfolgt, oder verbale Gewalt gegen queere Menschen ging von Regierungsbeamt:innen selbst aus. Der Bericht dokumentiert weiterhin, dass 2023 vier Transfrauen in Venezuela ermordet wurden und 33 queere Menschen willkürlich während einer Polizeirazzia festgenommen wurden.

Quelle: [OVV LGBTIQ+](#) vom 17. Mai 2024 (span.)

Veranstaltungshinweise

Vortrag zur aktuellen Situation in Venezuela

Am 5. Juni sind wir zu einem Vortrag bei der Caritas Leipzig zur Situation venezolanischer Geflüchteter eingeladen. Neben einem Überblick zur Lage der Menschenrechte im Land, der humanitären Krise und den vielfältigen Fluchtgründen werden wir auch auf die anstehende Präsidentschaftswahl eingehen. Im Anschluss wird der Leipziger Rechtsanwalt Thomas Stöckl über die Entscheidungspraxis in den Asylverfahren von Venezolaner:innen referieren. Die Rahmendaten wie folgt:

Mittwoch, 05. Juni 2024, 19:00 – 21:00 Uhr

Diakonie Leipzig, Nikolaikirchhof 3, 04109 Leipzig (1. Etage links)

Die Veranstaltung findet auf deutsch statt, keine Voranmeldung notwendig.

Vortragsreihe zu Bleiberechtsmöglichkeiten nach Asylablehnung

In den folgenden Wochen werden wir drei weitere spanischsprachige Infoveranstaltungen zum Thema „Bleiberechtsmöglichkeiten nach Ablehnung des Asylantrages“ in Chemnitz, in Zwickau sowie als Onlineveranstaltung anbieten. Ziel ist es, einen Überblick über die verschiedenen aufenthaltsrechtlichen Möglichkeiten von der Ausbildungsduldung über den neu eingeführten „Spurwechsel“ für Fachkräfte hin



zur Härtefallkommission zu geben, mit denen auch nach Ablehnung des Asylantrages noch ein Bleiberecht in Deutschland erwirkt werden kann. Die einzelnen Veranstaltungen sind:

Chemnitz

Donnerstag, 13. Juni 2024, 17:00 – 19:00 Uhr

Umweltzentrum Chemnitz, Henriettenstraße 5, 09112 Chemnitz

Veranstaltungslink und Sharepic: [KLICK](#)

Die Veranstaltung findet auf spanisch statt, keine Voranmeldung notwendig.

Zwickau

Mittwoch, 26. Juni 2024, 17:00 – 19:00 Uhr

Gründerzeitzentrum, Äußere Schneeberger Straße 35, 08056 Zwickau

Veranstaltungslink und Sharepic: [KLICK](#)

Die Veranstaltung findet auf spanisch statt, keine Voranmeldung notwendig.

Online

Donnerstag, 04. Juli 2024, 17:00 – 19:00 Uhr

via Zoom, Einladungslink wird einige Tage vorher verschickt

Voranmeldung [HIER](#) notwendig, um den Teilnahmelink zu erhalten.

Einladung zum Sommerfest



sächsischer
flüchtlingsrat

VERANO GRILL FEST

Celebremos la cultura latina, unete y pasa un momento ameno y diferente. Conoce lo que nuestro proyecto "BIENVENIDOS" tiene para ofrecerte

- Actividades para niños y adultos.
- Pinta caritas.
- Parrilla.
- Trae tu juego de mesa.

10€

Fecha: 6 Julio, 2024

Hora: 14:00 Hrs

Capacidad: Max. 40 personas LIMITADA

Henriettenstraße 5, 09112 Chemnitz

El registro previo al evento es obligatorio.

Se motiva a la persona que haga el pago antes del evento para asegurar su asistencia ya que los insumos deben ser comprados previamente.

INFO: Bienvenidos@sfrev.de

Bebidas alcoholicas corren por tú cuenta

Am Samstag, dem 6. Juli laden wir herzlich zum lateinamerikanischen Sommer- und Grillfest in den Garten vor unserem Büro ein! Zu venezolanischem Barbecue und anderen Speisen wollen wir Begegnungen schaffen und in einen lockeren Austausch kommen.

Die Speisen werden ehrenamtlich von ausgebildeten Köchen aus Venezuela zubereitet. Um die entstehenden Kosten abdecken zu können, bitten wir daher um eine Spende in Höhe von 10 Euro pro Teilnehmenden. Der Betrag kann vorher bei uns im Büro eingezahlt, auf unser Vereinskonto überwiesen oder spätestens am Tag der Veranstaltung gezahlt werden.

Die Anmeldung und Spendeninformationen finden Sie [HIER](#).



Neuer Dokufilm über Venezuela

Am 04. Juli startet die Dokumentation „**Das Land der verlorenen Kinder**“, eine deutsch-venezolanische Produktion von Juan Camilo Cruz und Marc Wiese, in den deutschen Kinos. Anhand der Geschichte zweier allein-erziehender Frauen und ihrer Kinder lässt der Film die humanitäre Krise, die Venezuela fest im Griff hält, sichtbar werden: Während das Land im Chaos versinkt, die Demokratie nicht mehr existent und die Gesundheitsversorgung zusammengebrochen ist, sind Gewalt, Prostitution, Hunger und Betteln an der Tagesordnung. In besonderem Maße leiden Kinder. Mehr als sieben Millionen Menschen haben Venezuela verlassen und dabei rund eine Million Kinder alleine zurückgelassen. Für alle, die sich für die Gründe der Flucht aus Venezuela interessieren, ist „Das Land der verlorenen Kinder“ eine dringende Filmempfehlung.



Weitere Informationen und ein Trailer zum Film sind [HIER](#) verfügbar.

Stellenausschreibung

Wir suchen ab sofort eine:n Projektkoordinator:in für unser Projekt „Save Me“ in Chemnitz! Das Projekt vermittelt Patenschaften zwischen Geflüchteten und Chemnitzer:innen, um Begegnungen zu schaffen und den Ankommens- und Integrationsprozess von Geflüchteten in der Stadt zu verbessern. Ziel ist, zu einem nachhaltigen Miteinander von Geflüchteten und Einheimischen auf Augenhöhe beizutragen. Bewerbungsfrist ist der 12. Juni 2024, alle Informationen zur Stellenausschreibung finden Sie [HIER](#).

